

Jahresbericht

Alterszentrum
Zum Wasserturm

2018

Oekumenischer Verein für



Altersfragen Bruderholz

Zufriedene Menschen

2018 lebten bei uns 44 Personen auf der Pflege und 33 in den Alterswohnungen. Unsere Zimmer und Wohnungen waren praktisch voll belegt. Der Frauenanteil betrug 75 Prozent. Das Durchschnittsalter auf der Pflege belief sich auf stolze 90 Jahre. Im Berichtsjahr verstarben 9 Personen; diese Zahl war etwas tiefer als in den Vorjahren. 85 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen im Einsatz für die Bewohnenden.

Die Mitarbeitenden waren im abgelaufenen Jahr mit grossem Engagement im Einsatz. Sie arbeiteten mit viel Herzblut und erhielten dafür auch Anerkennung von den Bewohnenden und ihren Angehörigen. Neue BewohnerInnen und Mitarbeitende werden jeweils gut aufgenommen und können sich schnell in das Zusammenleben im Alterszentrum integrieren. Man kommt sich fast vor wie in einem kleinen Dorf auf dem Bruderholz.

2018 begann mit einem Neujahranslass. Auch Fasnacht, Ostern, Pfingsten und den 1. August haben wir gefeiert. Im Mai haben wir im Zentrum einen Sporttag durchgeführt. Alle konnten je nach Lust und individuellen Möglichkeiten teilnehmen. Beliebt ist jeweils die Salonmusik bei Café und Kuchen. Im Spätsommer haben wir den Zirkus auf dem Bruderholz besucht.

Zur Herbstmesse mussten wir aufgrund der grossen Nachfrage gleich mehrere Ausflüge organisieren. Im November gab es einen Maroni-Stand mit Drehorgelmusik. Es war bissig kalt an diesem Anlass, und trotzdem kamen viele Besucher. Das beliebte Ofenbänggli und der „Höck“ an der Feuerschale gehörten regelmässig zum Programm. Der Santiglaus hat dann den Advent eingeläutet. Und das Konzert des „Duo Legretto“ hat eine feierliche Weihnachtsstimmung verbreitet. Die Bewohnerinnen und Bewohner, ihre Angehörigen und Gäste schätzten die Gastfreundschaft und das feine Essen im Restaurant besonders. Gelegentlich durften wir auch Anlässe für sie organisieren. Das führte zu Umsätzen, welche die Erwartungen überstiegen.

2018 haben wir auch in Neues investiert. Eine neue Telefonanlage bildet den Anfang für ein neues Kommunikationssystem, das wir sukzessive weiterentwickeln. Neu haben wir auch das elektronische Patientendossier eingeführt. Die Pflegefachleute haben eine entsprechende Schulung besucht. Alle Pflegezimmer haben wir mit neuen Matratzen ausgerüstet. Und für den Gartensitzplatz erhielten wir Tische und Stühle geschenkt. Eine spezielle Schulung haben wir über Demenz organisiert. Sie führte zu einem besseren Verständnis und einfühlsameren Umgang mit dieser Krankheit.

René Ackermann, Geschäftsleiter

Ursula Allemann, Leiterin Pflege & Betreuung



Bilanz

	2018	2017
Aktiven		
Flüssige Mittel	366'537	246'297
Forderungen	340'600	287'502
Vorräte	50'000	49'801
Umlaufvermögen	757'137	583'600
Liegenschaften	10'705'627	11'571'841
Mobile Anlagen	86'500	171'852
Anlagevermögen	10'792'127	11'743'693
Total Aktiven	11'549'264	12'327'293
Passiven		
Verbindlichkeiten	503'998	501'464
Hypothekarschulden	9'654'500	10'614'600
Fremdkapital	10'158'498	11'116'064
Vereinsvermögen	544'727	525'739
Rückstellungen, Fonds	1'002'859	1'030'535
Ergebnisvortrag	-364'034	-359'499
<i>Ergebnis</i>	<i>207'214</i>	<i>14'454</i>
Eigenkapital	1'390'766	1'211'229
Total Passiven	11'549'264	12'327'293

Erfolgsrechnung

2018

2017

Verein Alterszentrum Wasserturm

Ertrag

Pensions- und Pflegetaxen		4'942'127	4'942'127	4'755'576
Mieteinnahmen		486'860	486'860	483'861
Umsatz Gastronomie		277'130	277'130	270'253
Mitgliederbeiträge	19'090		19'090	21'040
Spenden	5'805		5'805	11'220
Übrige Erträge	77'317	208'009	285'326	186'624
Total Erträge	102'212	5'914'126	6'016'338	5'728'574

Aufwand

Personal	3'871	4'050'385	4'054'256	4'022'556
Lebensmittel		329'300	329'300	311'724
Haushalt		194'264	194'264	212'796
Anlagenutzung		844'423	844'423	768'132
Energie und Wasser		129'540	129'540	138'149
Verwaltung	15'179	83'613	98'792	130'941
Übriger Sachaufwand		158'549	158'549	129'821
Total Aufwand	19'050	5'790'074	5'809'124	5'714'119
<i>Ergebnis</i>	<i>83'162</i>	<i>124'052</i>	<i>207'214</i>	<i>14'455</i>

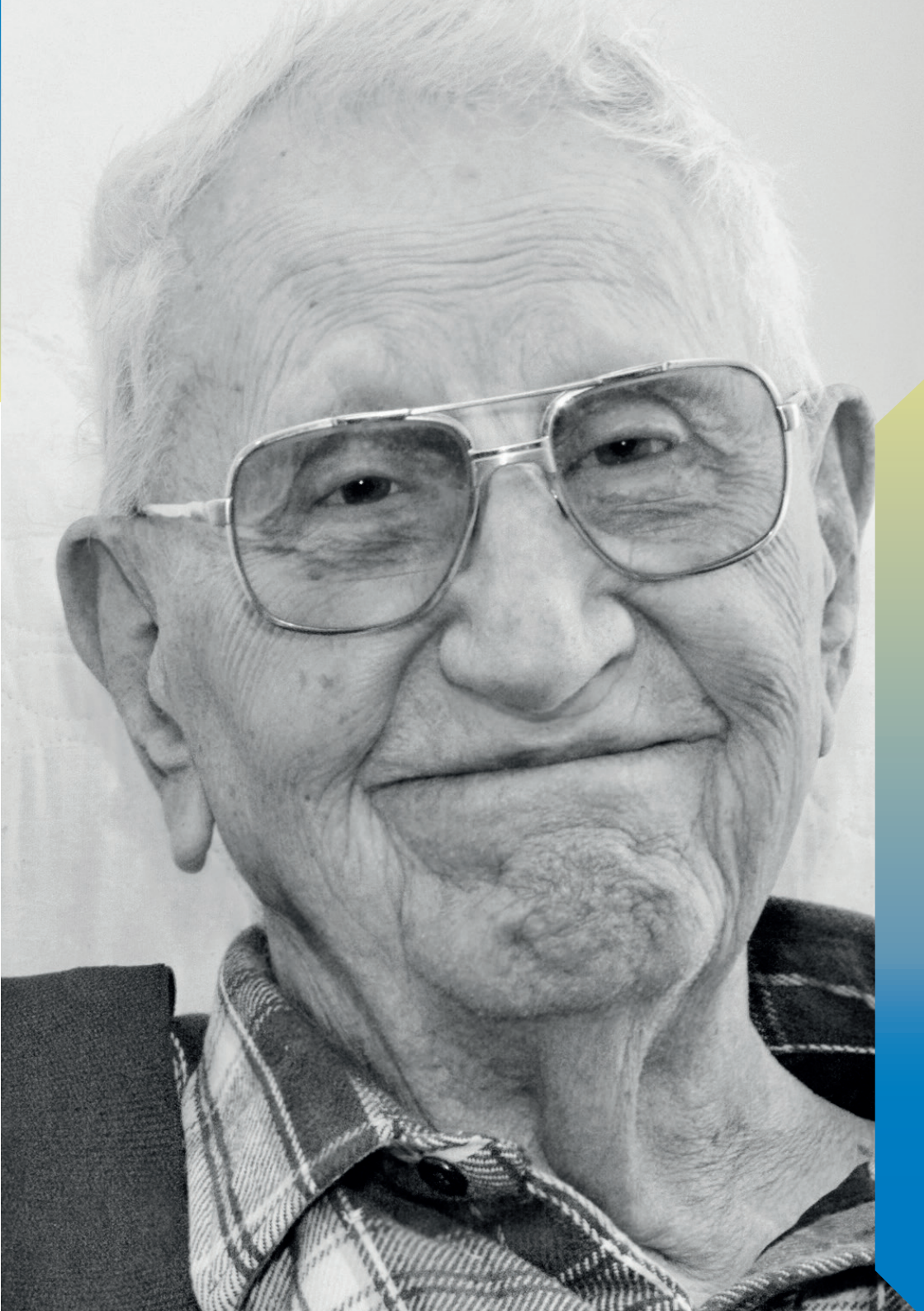
Spenden und Zuwendungen

Ein herzliches Dankeschön unseren Gönnerinnen und Gönnern. Ihre Spenden und Zuwendungen geben uns die Möglichkeit, mit besonderen Aktivitäten und Projekten das Leben unserer Bewohnerinnen und Bewohner zu bereichern.

Herr und Frau Margrit und Frank Balmer-Leupold	100
Frau Susanne Cornaz	100
Herr und Frau Sonja und Willy Diggelmann	100
Frau Rosmarie Kienzle	100
Frau Susanna Kienzle	100
Herr und Frau Monica und Jürg Rohner-Boos	100
Frau Rosmarie Ryser-Gerber	100
Herr und Frau Elisabeth und Rolf Schwindl-Roth	100
Frau Martha Wälchli	100
Herr und Frau Christiane und Thomas Briellmann	120
Herr und Frau Marie und Erich Bucher-Bignon	120
Verhandlungsdelegation Hinterer Jakobsberg	161
Frau Doris Fankhauser-Liebl	180
Frau Elsbeth Müller-Hafner	200
Herr und Frau Margrith und Robert Stöckli-Trueb	500
Herr Jürg Meier	1000
Spenden im Gedenken an verstorbene Bewohnende	2300
Diverse Spenden (zwischen 5 und 99)	324

Total

5805



Es ist was im Tun

Im Vordergrund des abgelaufenen Jahres steht der positive Jahresabschluss: Nach zwei Jahren mit Verlusten und einem Jahr mit einer roten Null konnten wir einen deutlichen Überschuss erzielen. Es gibt drei wesentliche Gründe dafür:

Die Alterswohnungen und die Pflegeplätze waren praktisch voll belegt.

Die Leitung des Alterszentrums hat die mit dem Vorstand abgesprochenen Sparmassnahmen konsequent umgesetzt.

Für die vor ein paar Jahren erstellte Fotovoltaikanlage hat der Verein einen Investitionsbeitrag von 60'000 Franken erhalten.

Zudem hat das Personal mit viel Einsatz mitgeholfen, die finanziellen Ziele zu erreichen. Noch wichtiger war, dass alle Mitarbeitenden für eine angenehme und vertrauensvolle Atmosphäre im Alterszentrum gesorgt haben. Um diesen ausserordentlichen Einsatz zu anerkennen, hat das Vereinspräsidium allen Mitarbeitenden einen einmaligen Bonus gewährt.

Der Vereinsvorstand hat nicht nur den laufenden Betrieb begleitet und ist dabei der Geschäftsleitung beratend zur Seite gestanden. Viel Zeit hat er auch der Weiterentwicklung des Alterszentrums gewidmet. Namentlich hat er intensive Abklär-

ungen vorgenommen: Wie sehen die gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Entwicklungen aus, wie entwickeln sich die Bevölkerungszahlen, welche Angebote gibt es heute, welche Trends sind erkennbar, welche Dienstleistungen sind gefragt? Der Vorstand hat auch diverse Gespräche geführt: mit Immobilien Basel, der kantonalen Spitex, der Christoph Merian Stiftung, den Landeskirchen. Und er hat ein interessantes Betreuungsmodell einer Gemeinde und ein flexibles Angebot für das Alterswohnen besichtigt. Gestützt auf diese Abklärungen ist der Vorstand jetzt daran, ein Konzept für die zukünftige Gestaltung des Alterszentrums auszuarbeiten.

Als eines von wenigen Alterszentren in Basel können wir bereits heute sowohl Alterswohnungen als auch eine Pflegeabteilung anbieten. Dieses Grundmodell möchten wir ausbauen und noch flexibler gestalten: Der Wechsel vom betreuten Wohnen zu Hause in eine Alterswohnung und allenfalls in die Pflegeabteilung soll möglichst fliegend erfolgen können. Klar ist auch, dass wir nicht nur einen Neubau auf der grünen Wiese hinter dem heutigen Zentrum planen, sondern auch die bestehenden Gebäude sanieren und renovieren wollen. Für Investitionen in der vorgesehenen Grössenordnung fehlen uns jedoch die Mittel. Aus diesem Grund sind wir auf neue Geldgeber angewiesen.

Jürg Hofer, Präsident des Vorstands



**Der Oekumenische Verein für
Altersfragen Bruderholz bedankt
sich herzlich für jede Zuwendung
auf Postkonto 40-37283-8**

Der Vorstand des Vereins

Dr. Jürg Hofer, Binningen
Conrad Jauslin, Basel
Dr. Bruno Marelli, Basel
Philipp Marseiler, Basel
Dr. Belinda von Niederhäusern, Basel
Florian Stroh, Basel
Gabriele Stutz, Basel

Die Geschäftsleitung

René Ackermann, Geschäftsführer
Ursula Allemann, Leiterin Pflege & Betreuung